M

MEINUNG

Zur Debatte: heute die SP

Geht es auch unpolitisch?

Tanja Simitz
ist Co-Präsidentin
der SP-Sektion Glarus Nord

Vielleicht geht es Ihnen wie mir und Sie stossen im Freundes- wie auch Bekanntenkreis auch immer wieder auf die Aussage: «Mit Politik hab ich nichts am Hut.» Diese Aussage finde ich immer sehr schade und kann diese dann auch nicht so im Raum stehen lassen: Denn – alles ist irgendwie politisch. Jede alltägliche Entscheidung, sei sie noch so klein, steht meist in einem politischen Kontext.

Hier ein paar alltägliche Beispiele: Der Schulweg. Sie schicken ihr Kind in die Schule und stehen vor der Frage: Geht es nun allein, muss man es begleiten oder bringt man es mit dem Auto in die Schule? Für die gesundheitliche sowie auch für die pädagogische Entwicklung wäre der selbstständige Schulweg für das Kind eigentlich das Naheliegendste. Nun bieten einige Schulen in Glarus Nord ein neues fragwürdiges Konzept an; Kiss & Ride. Die Kinder können so nun ganz bequem vor der Schule abgesetzt werden; die Autos im Standgas wie beim MC Drive schön nacheinander aufgereiht.

Aber wäre es nicht viel sinnvoller, sichere Fuss- und Velowege zu schaffen, damit Kinder selbstständig zur Schule kommen können? Hier setzt die Politik an. Oder auch bei der Frage: Wie möchten Sie im Alter in den Altersheimen gepflegt werden? Vor ein paar Wochen konnten Sie an der Gemeindeversammlung in Glarus Nord entscheiden, ob Sie im Alter angemessene Pflege oder gute Pflege möchten. Sie haben sich für die gute Pflege entschieden. Sehr verständlich, denn wer möchte nur «angemessen» gepflegt werden?

> Auch am kommenden Wochenende können Sie mit Ihrer Stimme ein Zeichen setzen.

Auch am kommenden Wochenende können Sie mit Ihrer Stimme ein Zeichen setzen bei der Initiative für eine Zukunft von der Juso. Stellen Sie sich vor, die Initiative wird dank Ihrer Stimme angenommen. Plötzlich würde viel Geld für den Klimaschutz zur Verfügung stehen und es wäre nicht mehr nur ein Tropfen auf dem heissen Stein. Klimaziele könnten plötzlich erreicht werden. Und ganz ehrlich: Diese Initiative betrifft nur Leute mit mehr als 50 Millionen Franken, hierfür bräuchte ich persönlich mehr als 50 Leben, um überhaupt in die Nähe eines solchen Vermögens zu kommen. Wie viele Leben benötigen Sie? Natürlich ist dies eine utopische Idee und wird auch innerhalb unserer Partei rege diskutiert. Aber wer weiss? Mich persönlich würde es freuen, wenn Utopia plötzlich real würde.

Der Job von uns Politikerinnen und Politikern ist es, diese Fragen aufzudecken und ihnen nachzugehen. Oder auch – wie oben beschrieben –, Utopien zu entwickeln, Diskussionen anzuregen und je nachdem auch mal einen Wandel in der Gesellschaft zu vollbringen. Kennen Sie auch solch interessante Fragen? Dann besuchen Sie uns Kandidatinnen und Kandidaten der SP im Januar direkt vor Ort und werden wir zusammen politisch.

Generation X

Adventskalender

Susanne Lebrument *
über mehr Freude
und weniger Stress

Ich hatte in den vergangenen Jahren regelmässigen Weihnachtsstress und bin jede Weihnachten in letzter Minute irgendwo in einen Laden gehüpft. Entweder ist mir am 2. Dezember eingefallen, den Adventskalender für meine Kinder zu befüllen, worauf ich nicht stolz bin und dies keine Leistung ist. Oder am 24. Dezember ist mir eingefallen, dass heute doch Heiligabend ist und mir noch mindestens zehn Geschenke für meine Liebsten fehlen.

Erfahrungsgemäss fliegt die Zeit ab Mitte November. Dazu kommt, dass viele Menschen – meine Person inklusive – ab November im Ausnahmezustand sind. Ende des Jahres werde ich etwas wehmütig. Nostalgisch. Denke über das fast schon vergangene Jahr nach. Über die Entwicklungsschritte meiner Kinder. Über die vergangenen Ferien und über die Zeit, die nie mehr kommen wird. Gedanken über das Leben nehmen überhand. Was möchte ich in meinen Leben noch erreichen? Wohin möchte ich? Was mache ich nach der Pensionierung? Einfach nicht ruhen, sondern noch möglichst viele Projekte realisieren, das weiss ich bereits jetzt.

Der Abschluss eines Jahres verleitet mich zu philosophischen Gedanken über das «Wie-Weiter». Und immer wieder die gleiche Erkenntnis: Menschen, Beziehungen sind wichtig und kostbar. Echte Beziehungen mit Menschen. Mir sind aber auch das Reiten und die Pferde wichtig. Hier hole ich meine Kraft. Hier hole ich meine Energie. An dieser Stelle ein riesengrosses Dankeschön an Sabin Nigg, die mit so viel Professionalität, Hingabe, Leidenschaft und Strenge unsere Stallgemeinschaft leitet.

In diesem Jahr war aber alles ein wenig anders. Ich habe mir vorgenommen, aktiv und vorsätzlich das Haus zu schmücken. In früheren Jahren war es eher ein Pseudodekorieren – sodass man merkte, dass überhaupt Weihnachten ist. Also keine Behelfsdeko mehr. Oder im Sinne von «ein bisschen Weihnachtsdeko muss halt auch noch sein». Ich hatte früher auch kein Verständnis für Menschen, die zu allen möglichen Anlässen – sei es Ostern, Weihnachten oder Halloween – ihr Haus oder gar sich selber dekorieren. Und Fasnacht ist mir bis heute ein Graus. Da bin ich einfach zu wenig locker und humorvoll.

Aber in diesem Jahr traute ich mich richtig was zu, obwohl ich kein Dekotyp bin. Eher der nüchterne Typ. Und siehe da. Es begann, mir richtig Spass zu machen. Überall, wo ich noch ein Rentierchen, einen farbigen Stern, eine Lichterkette entdeckte, ich kaufte es. Es gibt ja unglaublich viele fantastische Dekosachen, wie ich neidvoll feststellen musste. Am meisten staunten meine Kinder. Und nicht nur das Dekorieren machte mir Spass. Nein, ich begann bereits im Oktober, erste Ideen zum Adventskalender zu sammeln. Ganz zum weiteren Erstaunen meiner Kinder. Ich begann zu recherchieren. Denn kleine Geschenke für zwei Teenager zu finden, gestaltet sich nicht ganz einfach. Etwas einfacher ist es bei Mädchen. Schon schwieriger wird es bei Jungen. Also begann die Onlinerecherche. Ich befragte die KI, die mir wirklich gute Tipps gab, und zwar Geschenkvorschläge für beide Geschlechter. Ich versuche ja immer, dieses Mann-Frau-Ding möglichst zu umgehen. Ich kann Ihnen nun nicht schreiben, wie die Adventskalender meiner Kinder bestückt sind. Aber ich habe «a huara Freud» und kann es kaum erwarten, bis meine Kinder das erste Türchen öffnen. Ok, ganz Teenagerlike werden sie den Teufel tun, um nur ein bisschen Freude oder Begeisterung zu zeigen. Sie zeigen es erst dann, wenn sie unter sich sind und nicht mehr unter meinen gestrengen Augen. Ich habe sogar eine Art Bedienungsanleitung zu jedem Türchen gehängt. Meiner Fantasie waren keine Grenzen gesetzt.

Nun bin ich also lange vor dem 1. Dezember parat für die Kinder und das Gefühl ist einfach «chaiba guat». Und ich bin im totalen Weihnachtsfieber, obwohl ich glaube, dass sich auch in diesem Jahr der Endweihnachtsstress nicht vermeiden lässt.

* Susanne Lebrument ist die Delegierte des Somedia-Verwaltungsrates.

Daniele Giardina: Mein herbstlicher Rückblick

Besuch aus der Galaxy: Komet Lemmon über den Dächern von **Glarus-Nord.** Bild: Daniele Giardina

Follow me

TV-TIPP DES TAGES

Gut informiert mit TV Südostschweiz
Das Infomagazin «Rondo» von TV Südostschweiz berichtet wochentags um 17.59 Uhr eine Stunde lang über aktuelle Geschehnisse und mit Hintergrundberichten aus den Kantonen Glarus und Graubünden. Die Sendung wird stündlich wiederholt.
«Rondo», 17.59 Uhr

X-POST DES TAGES

«JEDES MAL macht meine Autokorrektur aus dem Wort ‹nicht› ein «nocht». WAS BITTE ist ein Nocht??»

@sdvommain

BLEIBEN SIE RUND UM DIE UHR AUF DEM LAUFENDEN

Online
suedostschweiz.ch

Facebook
Glarner Nachrichten

Instagram
@glarnernachrichten

Gekennzeichneter Download (ID=ntjSQ4kef0ehPxYXhuY5MNuwjTLdv1WpgOc-XCGSd9w)